



EuropaInstitut

AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH
GEGRÜNDET 1992

Assoziiertes Institut der Universität Zürich & Kooperationspartner der ETH Zürich
RECHT BERATUNG WEITERBILDUNG

 Öffentlicher Vortrag

Prof. Dr. Ulrich Schmid

Professor für Osteuropastudien an der Universität St. Gallen

Tod den Brüdern! Russlands Krieg in der Ukraine

Donnerstag, 15. Mai 2025, 18.30 – 19.45 Uhr, Hörsaal KOL-F-117 an der Universität Zürich



Mit freundlicher Unterstützung durch:



Kanton Zürich

Tod den Brüdern!

Russlands Krieg in der Ukraine



Prof. Dr. Ulrich Schmid

**Professor für Osteuropastudien an der
Universität St. Gallen**

Zeit & Ort

Donnerstag, 15. Mai 2025

18.30 - 19.45 Uhr im Hörsaal KOL-F-117, an der Universität Zürich

Rämistrasse 71, 8001 Zürich

Referent

Prof. Dr. Ulrich Schmid ist als Professor für Osteuropastudien an der Universität St. Gallen tätig. Seine Schwerpunkte liegen auf den Themenbereichen Staat und Nation in Osteuropa, Kultur und Gesellschaft in der Ukraine, Geschichtspolitik in Polen sowie Medien und Gesellschaft in Russland. Seine Forschungsgebiete beinhalten Nationalismus in Osteuropa sowie die Beziehung zwischen Politik und Medien in Russland.

Prof. Dr. Ulrich Schmid studierte Germanistik, Russistik und Politikwissenschaften in Zürich, Heidelberg und Leningrad (1986–1991). 1995 promovierte er an der Universität Basel über Fedor Sologub und war Visiting Fellow an der Harvard University. 1999 folgte die Habilitation zum Thema russische Autobiographien. Seine neueste Publikation als Herausgeber, Ukrainische Literaturgeschichte, erscheint im Mai 2025.

Inhalt

Warum hat Putin die Ukraine überfallen? Die Frage ist einfach, die Antwort nicht. Es handelt sich hier nicht um einen Krieg, bei dem es um wirtschaftliche Interessen oder Ressourcen geht. Der russisch-ukrainische Krieg ist ein ideologisch motivierter Krieg, der tief sitzende kulturelle und historische Gründe hat. Seit 2014 prallen in der Ukraine verschiedene Nationskonzepte und Staatsverständnisse aufeinander, die sich auch in Friedensverhandlungen nicht einfach versöhnen lassen.

Anmeldung

Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich. Begrenzte Sitzplätze.



Weitere Informationen.

Auskünfte erteilt das Europa Institut an der Universität Zürich;

Tel. +41 44 634 48 91, eiz@eiz.uzh.ch